

Insektenfreundliche Gärten

Wer ist nicht schon einmal an einem schönen Sommertag über eine bunte Blumenwiese spaziert. Überall fliegen farbenfrohe Schmetterlinge, Bienen und Hummeln von Blüte zu Blüte und die Luft ist erfüllt vom Brummen und Summen zahlloser Insekten.



Wollen Sie in Ihrem Garten möglichst vielen Insektenarten eine Heimat bieten, sollten Sie bei der Gestaltung von zwei Grundsätzen leiten lassen:

- Pflanzen Sie in erster Linie heimische Blütenpflanzen und Gehölze, denn unsere Insektenarten sind an diese angepasst. Je artenreicher ihre Bepflanzung, umso artenreicher die Insektenfauna.
- Vermeiden Sie einförmige, großflächige Beete und legen Sie stattdessen gemischte Beete und unterschiedliche Strukturen an. Neben satten Blumenwiesen vielleicht auch ein Hochbeet oder eher trockene Sand- oder Schotterbeete. Hecken, Trockenmauern, ein Baumstumpf oder Holzstapel oder ein naturnaher Gartenteich, bieten weiteren Insektenarten Lebensraum. Je größer die Strukturvielfalt in Ihrem Garten, desto größer die Artenvielfalt.

1. Staudenbeet - Die Blumenwiese im Garten

Blumenwiesen bestehen größtenteils aus Stauden, krautigen Pflanzen, deren oberirdische Teile im Herbst ganz oder teilweise absterben.

Im Garten beginnt die Anlage eines blühenden Staudenbeets mit der Vorbereitung des Bodens und dem Einsatz der richtigen Erde. Regionale Produkte aus dem Sortiment der Hannoverschen Erden sorgen für optimales Pflanzenwachstum und eine langanhaltende Blütenfülle. Durch den Anteil an **Hannoverschem Qualitätskompost** sind sie biologisch aktiv. Die kontinuierliche Qualitätssicherung sorgt für eine hohe Anwendungssicherheit.

Die speziell für das Freiland entwickelte torffreie **Hannoversche Blumen- und Pflanzeerde** ist frei von keimfähigen Unkrautsamen und Pflanzenteilen und trägt damit zu einer deutlichen Verminderung des Pflegeaufwands in Form von lästigem Jäten bei. Durch den großen Vorrat an organischem Langzeitdünger wird der Düngeaufwand stark reduziert. **Hannoversche Blumen- und Pflanzeerde** weist gegenüber normaler Gartenerde oder Mineralböden ein höheres Wasserspeichervermögen auf und vermindert den Gießaufwand für die neu angelegten Pflanzflächen. Größere Anlagen lassen sich perfekt mit **Hannoverscher Gartenerde** umsetzen, der flächig ausgebracht und locker mit dem Unterboden verzahnt wird. Auch sie ist garantiert frei von Unkrautsamen.

Die Lage des Beetes bestimmt die Auswahl der Staudenarten: sonnig oder schattig, feucht oder trocken? Eine Mischung aus einheimischen Arten mit unterschiedlicher Blütezeit garantiert ganzjährigen Blüten- und Insektenreichtum. (siehe z.B. <http://www.bluehende-landschaft.de/fix/doc/NBL-14-Staudenliste-2016.2.pdf>). Grundsätzlich gilt: Pflanzen Sie nicht zu eng, damit sich jede Staude entfalten kann.

Einige Pflanzen sind wahre Dauerblüher, z.B. die Katzenminze „Walkers Low“, die nach einem radikalen Rückschnitt nach der ersten Blüte ein zweites Mal auftrumpft bis lange in den Herbst hinein. Die Kleinblütige Bergminze „Triumphator“ überzeugt mit ihrem Schleier aus vielen kleinen weißlichen bis hellblauviolett Blütenwolken von Juni bis November als wahre Augen- und Bienenweide. Muskatellersalbei wirkt wie ein Magnet auf die Blauschwarze Holzbiene.

Der Pflegeaufwand der Beete reduziert sich mit den Jahren. Es entwickelt sich eine geschlossene Pflanzendecke, die sich selbst reguliert.

Einige Pflegemaßnahmen sind sinnvoll: Bei vielen Stauden fördert ein Rückschnitt nach der Blüte die erneute Blütenbildung, das Entfernen kranker Pflanzenteile ermöglicht eine raschere Regeneration, innen verkahlte Pflanzenhorste können geteilt und verpflanzt werden.

aha-Gartentipp Nr. 16: Insektenfreundliche Gärten

Im Bedarfsfall sorgt eine zusätzliche Düngung mit ca. 2-3 Litern **Hannoverschem Qualitäts-Kompost** pro Quadratmeter – oberflächlich eingearbeitet - für eine optimale Entwicklung. Nicht sinnvoll ist ein genereller Rückschnitt im Herbst. Denn viele Insekten nutzen die abgestorbenen Pflanzenteile zum Überwintern und die Bodenbedeckung ist ein zusätzlicher Frostschutz für die unterirdischen Pflanzenteile.

Legen Sie zur Abwechslung eine Beeteinfassung mit blühenden Kleinsträuchern an. Diese Pflanzen sind unempfindlich gegenüber Schädlingen. Sehr gut eignen sich z.B. duftender Lavendel oder Ysop – ein wahrer Hummelmagnet - sowie Edelgamander, ein Halbstrauch mit duftenden rosa Blüten im Spätsommer.

2. Balkonbepflanzung

Durch eine Balkonbepflanzung mit einheimischen Blütenpflanzen können Sie unzählige Blütenbesucher herbeilocken. In Töpfen und allen Arten von Gefäßen sind viele mehrjährige Stauden anspruchsvolle Mitbewohner, die man auch im Winter getrost draußen vergessen kann. Gipskraut und rosa Seifenkraut sorgen für schöne Blütenvorhänge. Die Knäuelglockenblume setzt blaue Akzente und die Katzenminze bildet ein halbmeterhohes duftendes Blütenwunder. Als Substrat für die Topfkultur von Kräutern, wie z.B. Thymian, Gipskraut und Kleinblütige Bergminze, ist die torffreie **Hannoversche Blumen- und Pflanzerde** besonders gut geeignet.

3. Gehölze

Gehölze sind eine ergiebige Nahrungsquelle Insekten und bieten darüber hinaus Eiablage- und Überwinterungsmöglichkeiten. Heimische Gehölze sind pflegeleicht und winterhart. Hasel- und Weidenkätzchen erscheinen schon im Spätwinter und spenden den ersten Insekten Pollen. Neben heimischen Obstgehölzen liefern Kornelkirsche, Schneeball, Weißdorn oder Wildrosen (z.B. die Hundsrose) Insekten ein vielseitiges Nahrungsangebot. Auch Himbeere, Johannis- und Stachelbeere versorgen den Gärtner nicht nur mit leckeren Früchten, sondern mit ihren Blüten Insekten mit Nektar und Pollen. Der Schmetterlingsflieder lockt im Sommer mit seiner Blütenfülle zahlreiche Falterarten an. Viele Wildrosen bilden nach der Blüte Hagebutten aus, die im Winter eine leckere Futterquelle für überwinternde Singvögel sind. Als Pflanzlochsubstrat für Gehölze ist die Verwendung von Hannoverscher Blumen- und Pflanzerde empfehlenswert. Für empfindliche Arten mit geringem Nährstoffbedarf, muss sie etwas abgemagert, d.h. im Verhältnis 1 : 1 mit z.B. Sand verdünnt werden.

4. Wilde Ecken und Winkel

In den meisten Gärten gibt es Ecken und Winkel, die für den Anbau von Nutzpflanzen zu klein oder ungeeignet sind. Lassen Sie diese Bereiche ruhig verwildern! Oder lassen Sie dort einen Baumstumpf, Holzstapel oder ihren Strauchschnitt natürlich verrotten. Totholz bietet Unterschlupf- und Wohnraum für zahlreiche Insektenarten wie Blattschneidebiene, Holzbiene oder sogar den Nashornkäfer.

Hannoversche Erden aus der Floratop-Markenreihe® für alle Anwendungszwecke in Ihrem Garten:

- **Kuenzlen & Samtlebe, Osterwald (Gartenerde)**

Hannoversche Blumen und Pflanzerde*:

- **Gärtnerei Markgraf, Hannover-Burg**
- **Hofmann & Leyhe UG Garten- und Landschaftsbau, Hannover**
- **MOORiZ, Wedemark-Resse**
- **Hofladen Reverey, Everloh**



- **Deponie Hannover (alle Produkte)**
- **Deponie Burgdorf („Blumen- und Pflanzerde“ und Kompost)**
- **Deponie Kolenfeld („Blumen- und Pflanzerde“, Kompost, Gartenerde, Rindenmulch)**

Öffnungszeiten der Deponien:

Mo – Fr: 7.00 – 16.30 Uhr

Sa: 9.00 – 14.00 Uhr

*Sackware, alle anderen Produkte lose Ware

100% torffreie
Moore schützen – Klima schützen

www.aha-region.de

einfach. alles. sauber.

aha Abfallwirtschaft Region Hannover - Karl-Wiechert-Allee 60 C - 30625 Hannover

